

[K34]

40 Jahre Klangraum

Festival für

experimentelle Musik
und Performance

14.-16.11.2025

Freitag	14.11.2025
19:00 UHR GEWÖLBE	BEGRÜSSUNG Juli Gebhardt, Vorsitzende des Vereins
19:30 UHR GEWÖLBE	KONZERT ExVoCo <i>Poesie-Musique-Dada</i>
21:00 UHR GEWÖLBE	ELEKTROAKUSTISCHE 4-KANAL-KOMPOSITION MIT VIDEO Lena Meinhardt & Eva Dörr <i>Sway</i> (2025)
21:30 UHR TREPPENHAUS	PERFORMANCE Rachel Gill & Liv Rahel Schwenk <i>Duet for Stairs</i>
Samstag	15.11.2025
18:00 UHR BÜRO	LISTENING SESSION Theo Ferreira Gomes <i>More Moneyfestations: Undercurrents of Financial Wellness</i>
19:00 UHR GEWÖLBE	KONZERT Annika Möller <i>Luciano Berio: Sequenza XIV per Violoncello</i> (2002)
19:30 UHR GEWÖLBE	PERFORMANCE, TANZ UND KLANG Ayça Turgut, Luana Gräbe & Vincent Welz <i>Doman Process</i>
20:30 UHR GARTEN	PERFORMANCE Annika Möller <i>Chaos und Ordnung</i>
21:30 UHR GEWÖLBE	KONZERT Alberto Anhaus, Aleksandra Nawrocka & Mattia Parrisè SYNMERC4
Sonntag	16.11.2025
13:00 – 16:00 UHR ATELIER	WORKSHOP Thilo Ruck & Milena Roder <i>Music Maker Space</i>
16:00 UHR HEIZUNGSRAUM	LECTURE Theo Dietz <i>On Burning Pianos</i>
AB 17:00 UHR KATAKOMBEN 20-MINÜTIGE FÜHRUNGEN	KONZERT-INSTALLATION Felice & The Frameworker <i>#203</i>
19:00 UHR GEWÖLBE	KONZERT <i>shindig x cozyclub:</i> <i>luxxuryproblems, sch4tz1,</i> <i>field memo</i> initiiert von Lukas Beyer & Marla Fischinger
Sa. – So.	14.11. – 16.11.2025
DURCHGÄNGIG GARAGE	INTERAKTIVE SOUNDINSTALLATION Lea Mina Rossatti <i>tremor</i>
DURCHGÄNGIG BAR	CARTOONS Roman Lang <i>Tage der modernen Musik im Klangraum</i>

ExVoCo Poesie-Musique-Dada

K KONZERT
R GEWÖLBE
Z FR. 14.11.2025, 19:30 UHR

Das Klangraum-Festival wurde vor 40 Jahren von Physiker, Radiojournalist und Sänger Ewald Liska (1937 – 2017) gegründet. Liska war Mitbegründer des Atelierhaus Filderstraße 34 e. V. und der EXTended VOice COmpany (ExVoCo), in der er mit seiner Frau, Mezzosopranistin Hannah Aurbacher, und dem Tenor Theophil Maier auftrat. Das aktuelle Programm ehrt ihr Vermächtnis und trägt den Titel der ersten Klangraum-Aufführung. Es verbindet humorvolle, verspielte Gedichte aus Futurismus und Dada mit text- und stimmorientierten Musikwerken. Ergänzt wird die Darbietung durch historische Aufnahmen des ursprünglichen ExVoCo-Trios. Das Ensemble ist aktuell mit Christie Finn, Mathias Bocchio und Frank Wörner besetzt.

Seit mehr als 40 Jahren arbeitet das Ensemble ExVoCo an den Grenzen zwischen Musik, Sprache und Theater. Das Ensemble widmet sich Lautpoesie, Dada, Futurismus und Neuer Musik. Gegründet 1972 und hervorgegangen aus der SCHOLA CANTORUM STUTTGART, hat ExVoCo hunderte Konzerte und Medienproduktionen weltweit realisiert, darunter preisgekrönte Projekte wie den Prix Futura der ARD. Es unternahm Tournées im Auftrag des Goethe-Instituts, des British Arts Councils und der schwedischen Stiftung Rikskonserter. Als Grenzgänger zwischen Musik, Sprache und Theater nutzt ExVoCo die Stimme als szenisches Element und Sprache als musikalische Ausdrucksform. Gespielt werden Stücke für ein bis fünf Stimmen, wobei der Klangbereich der menschlichen Stimme ausgelotet und oft mit elektronischen Mitteln erweitert wird. Das Ensemble arbeitet eng mit Komponist*innen zusammen, entwickelt eigene Kreationen und verbindet Improvisation mit Hörspiel.

Lena Meinhardt & Eva Dörr Sway (2025)

K ELEKTROAKUSTISCHE
4-KANAL-KOMPOSITION MIT VIDEO
R GEWÖLBE
Z FR. 14.11.2025, 21:00 UHR

Sway ist eine Vierkanalkomposition mit Video, die das fragile Gleichgewicht zwischen Beständigkeit und Verlorensein thematisiert. Es verlässt den Außenblick und zoomt stattdessen ins Innere hinein. Mikrostrukturen im Video und Mikrotonalität im Klang, musikalische Reibungen, Schwebungen, das Kippen und Zerteilen reiner Terzen, Überlagerungen und Muster bilden das Material und die Struktur der Arbeit.

Die beiden Künstlerinnen Lena Meinhardt und Eva Dörr arbeiten seit 2019 als Duo zusammen und entwickeln interdisziplinäre Arbeiten, die sich zwischen Komposition und Installation sowie Neuen Medien abspielen. Sie setzen sich mit Techniken der elektronischen Klangproduktion auseinander und thematisieren durch installative Interventionen den Charakter verschiedener Orte und Anlässe.

Ihre Arbeiten wurden unter anderem im Kunstmuseum Stuttgart im Rahmen der „Langen Nacht der Übergänge“, bei den Estonian Music Days in Tallinn, Estland, beim Luigini Nono Award in Fermo, Italien, sowie im ZKM im Rahmen des next_generation Festivals aufgeführt.

2021 bis 2024 waren sie gemeinsam Stipendiatinnen am Künstlerhaus Stuttgart sowie 2024 Stipendiatinnen der Kunststiftung Baden-Württemberg im Bereich Musik.

Rachel Gill & Liv Rahel Schwenk Duet for Stairs

K PERFORMANCE
R TREPPENHAUS
Z FR. 14.11.2025, 21:30 UHR

In *Duet for Stairs* bringen Rachel Gill und Liv Rahel Schwenk ihre performativen Praktiken zusammen. Durch eine Partitur einfacher Schritte entsteht ein rhythmisches und körperlich herausforderndes Muster, welches die klanglichen, räumlichen und atmosphärischen Eigenschaften des Treppenhauses erforscht. Auf verschiedenen Ebenen kommt es zu Spiegelungen: Choreographisch, räumlich und durch Projektion. Die lineare Vertikalität des Treppenhauses als Durchgangsort steht im Kontrast zu Versuchen der Symmetrie – des sich Einpendelns auf die Mitte des Treppenhauses (ein Ort, den es nicht gibt) – die immer wieder zusammenfallen und sich neu formieren. Die Videoprojektion gefährdet das Gleichgewicht des Tanzes und sein fragiles Gerüst und eröffnet einen Raum für alternative zeitliche Potentiale.

Rachel Gill arbeitet als Tänzerin und Künstlerin in New York City. Sie beschäftigt sich mit relationalen Möglichkeiten in Performance und analogem Film, besonders durch körperlich herausfordernde Improvisationstechniken, Langsamkeit und Fühlbarkeit und Formen, die sich unmitteldbarer Lesbarkeit entziehen. Rachel ist Stipendiatin an der Akademie Schloss Solitude in Kooperation mit der ABK Stuttgart.

Liv Rahel Schwenk arbeitet prozessbasiert mit algorithmischen Zeichnungen, körperlich herausfordernden Performances, ortsspezifischen Videoarbeiten und anderen Medien. In ihren Videoarbeiten und Performances setzt sie ihren Körper ein, um die Normen, Eigenschaften und zeitlichen Dimensionen eines Raumes zu hinterfragen. Seit 2025 ist Liv Ateliestipendiatin am Künstlerhaus Stuttgart.

Theo Ferreira Gomes
*More Moneyfestations:
Undercurrents of Financial Wellness*

K PERFORMANCE
R BÜRO
Z SA. 15.11.2025, 18:00 UHR

Seit der Deregulierung der globalen Finanzmärkte in den 70er Jahren werden wirtschaftlicher Erfolg und smartes Investieren zunehmend als wesentliche Bestandteile des persönlichen Wohlbefindens verstanden. Die Listening Session *More Moneyfestations* verbindet Sound-Healing-Technologien mit dem Wunsch nach Marktbeherrschung und lädt die Zuhörenden in ein Spa für Financial Wellness ein. Hier induzieren die Rhythmen und Geräusche spekulativer Märkte einen beruhigenden Flow, von Crypto-ASMR und Meditationsmusik für Devisenhändler*innen bis hin zu Wall-Street-inspirierten Geräuschen. Das Hörerlebnis steigert allmählich die Spannung zwischen unerschütterlichem Marktoptimismus und wirtschaftlicher Unsicherheit. Es mischt Songs, Theorie, Daten und Spekulationen und spiegelt die Entstehung eines neuen Investorenthemas im Wandel des neoliberalen Kapitalismus wider.

Theo Ferreira Gomes ist Researcher, der sich zwischen Kuration, Community Programming und Sound bewegt. Seine Forschung umfasst Bereiche wie alternative Währungen und Finanzialisierung sowie Widerstand an der Schwelle der Hörbarkeit und die Politik des Schweigens. Seine klangliche Praxis entfaltet sich oft in Verbindung mit Methoden des DJings: Sammeln, Auswählen und Teilen von Musik, Zuhören und Einstimmen, Dialog mit Communities in Bewegung.

Er trat beim Sonic Territories Festival in Wien (2025), im Künstlerhaus Stuttgart (2024), beim Moers Festival (2024), im Lindenmuseum Stuttgart (2024) und am Max-Planck-Institut für Verhaltensbiologie (2023) auf. Er erhielt Stipendien vom Künstlerhaus Stuttgart, der Akademie Schloss Solitude, AsaPreneurs und den SHIFT-Recherchestipendium des Kulturrats Stuttgart.

Ayça Turgut, Luana Gräbe & Vincent Welz
Doman Process

K PERFORMANCE, TANZ UND KLANG
R GEWÖLBE
Z SA. 15.11.2025, 19:30 UHR

Doman Process untersucht das Paradox des ständigen Erblühens. Die Performance bezieht sich auf die Tulpe, einer Pflanze, die den größten Teil des Jahres unsichtbar in der Erde verbringt und nur kurz aufblüht. In einer Zeit, die permanente Sichtbarkeit und Produktivität erwartet, erforschen Ayça Turgut, Luana Gräbe und Vincent Welz körperliche und klangliche Zustände zwischen Rückzug, Spannung und Entfaltung. Bewegung und Klang verdichten sich zwischen einem Werden und Vergehen.

Ayça Turgut und Luana Gräbe arbeiten seit 2024 kollaborativ an der Schnittstelle von Körper, Raum und sozialem Kontext. Beide leben und studieren in Stuttgart (HMDK | ABK). Ihre Praxis verbindet choreografische Improvisation, Schreibprozesse und forschende Ansätze. Für *Doman Process* kooperieren sie mit dem Komponisten Vincent Welz (HMDK), dessen Arbeit Klang als körperlich erfahrbare Struktur begreift. Gemeinsam entwickeln sie eine Performance, die Prozesse von Wachstum, Wandel und Sichtbarkeit verhandelt.

K KONZEPT & PERFORMANCE:
AYÇA TURGUT, LUANA GRÄBE
KOMPOSITION & KLANG:
VINCENT WELZ

Annika Möller
Luciano Berio: Sequenza XIV per Violoncello (2002)

K KONZERT
R GEWÖLBE
Z SA. 15.11.2025, 19:00 UHR

Cellistin Annika Möller spielt *Luciano Berios Sequenza XIV per Violoncello* von 2002. Das Stück erforscht die Grenzen des Violoncellos zwischen Klang, Geste und Rhythmus. Inspiriert von südasiatischen Trommeltechniken wird das Instrument gestrichen, gezupft und geschlagen – ein körperlich intensiver Dialog zwischen Klang und Bewegung.

Chaos und Ordnung

K PERFORMANCE
R GARTEN
Z SA. 15.11.2025, 20:30 UHR

Warum brauchen wir Ordnung? Vielleicht, um zu verstehen. Auch ChatGPT existiert nur, weil es von uns geschaffen wurde. Doch was, wenn kreatives Chaos ebenso funktioniert? Wenn Kunst aus Überforderung, Zufall oder Nebeneffekt entsteht? War John Cage ein Vorläufer der KI, weil er den Zufall organisierte und Chaos zur Kunst erklärte? In ihrer Performance *Chaos und Ordnung* beschäftigt sich Annika Möller mit Fragen über Maschinen, Kunst, Kontrolle und Kontrollverlust – ein wachsendes Knäuel, das sich zu entladen droht. Eine künstlerische Untersuchung, ob Chaos längst Methode hat und sich überhaupt noch ordnen lässt.

Annika Möller ist Cellistin und Performancekünstlerin. Sie kreiert konzeptionelle, politische und partizipative Performances. Nach ihrem Cellostudium am Royal Conservatoire of Scotland und der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart – mit Master in Neuer Musik – fand sie ihren Weg von der Klassik zur Moderne. Sie performt bei Festivals, organisiert eigene Projekte und unterrichtet Cello an der Musikschule Schorndorf.

Alberto Anhaus, Aleksandra Nawrocka & Mattia Parisse
SYNMERC4

K KONZERT
R GEWÖLBE
Z SA. 15.11.2025, 21:30 UHR

SYNMERC4 ist eine elektroakustische Performance für zwei Performer*innen und zwei Oszillatoren. Sie untersucht die Interaktion zwischen den Performer*innen, die auf ein digitales System einwirken. Jeder Oszillator wird teils vom anderen moduliert, wodurch ein Feedback-System mit dynamischen Wechselwirkungen entsteht. Über Lichtsensoren entstehen komplexe Klanggesten, chaotische Strukturen und visuelle Dynamiken, die aus gegenseitiger Aufmerksamkeit und Kooperation der Performer*innen erwachsen.

Alberto Anhaus studierte Schlagzeug in Padua, Krakau, Parma und Bern mit Schwerpunkt auf experimenteller Musik. Er arbeitet mit Ensembles wie dem Art Percussion Ensemble, Sampl und dem Orchestra di Padova e del Veneto. 2023 war er Finalist des Berlin Prize for Young Artists und präsentierte bei der Biennale College Music die *Installation Colonization – Sea Invasion*.

Aleksandra Nawrocka ist polnische Schlagzeugerin und studiert im Master an der HMDK Stuttgart mit Fokus auf elektronische Musik. Ihre Projekte verbinden musikalische Innovation mit gesellschaftlichen Themen wie Mental Health, Ökologie und Technologie. Sie tritt europaweit bei Festivals auf.

Mattia Parisse studierte Elektronische Musik in Perugia (110/110 mit Auszeichnung) und lehrt Computermusik in Pesaro und Brescia. Er komponiert elektroakustische Werke, interaktive Performances und Klanginstallationen, die u. a. bei La Biennale, ICMC und Supersonique präsentiert wurden.

Thilo Ruck & Milena Roder
Music Maker Space

- K** WORKSHOP
- R** ATELIER
- Z** SO. 16.11.2025, 13:00 – 16:00 UHR

Im *Music Maker Space* steht das kreative Experimentieren mit Klang im Mittelpunkt. An verschiedenen Stationen können Teilnehmende eigene Klangerzeuger bauen, digitale Musiktools kennenlernen und mit Geräuschen, Beats und Melodien experimentieren. Der offene Workshop lädt zum Kommen, Ausprobieren und Verweilen ein – ganz ohne musikalische Vorkenntnisse. Ziel ist es, Neugier und Freude am Gestalten von Klangwelten zu wecken und spielerisch Zugänge zu Musik und Technik zu eröffnen.

Milena Roder ist Flötistin mit Schwerpunkt auf Neuer Musik und Musikvermittlung. Sie studiert im Master an der HMDK Stuttgart (Instrumentalpädagogik, Neue Musik) und lehrt an der PH Heidelberg. Als Mitglied des Musikbeirats im Kunstraum 34 und Flötistin des on:a duo entwickelt sie innovative Konzertformate und musikpädagogische Projekte.

Thilo Ruck ist Gitarrist mit Fokus auf zeitgenössischer Musik und Improvisation. Er konzertiert solistisch und in Formationen wie AAA-AAA, Pony Says und Y-Band, arbeitete mit Ensembles wie ascolta und dem Aleph Gitarrenquartett und trat bei Festivals wie Donaueschinger Musiktage, ECLAT und CTM auf. Ruck erforscht die E-Gitarre als Schnittstelle von Körper und Technik und entwickelt Konzepte einer „New Virtuosity“. Er lehrt an der HMDK Stuttgart und der PH Heidelberg.

Theo Dietz
On Burning Pianos

- K** LECTURE
- R** HEIZUNGSRAUM
- Z** SO. 16.11.2025, 16:00 UHR

On Burning Pianos ist ein Impulsvortrag über das Anti und das Anti-Anti. Im Zentrum steht eine Geste: Ein brennendes Klavier. Diese Handlung wird zur Projektionsfläche, um Haltung, Kontext und System zu befragen. Ist das Verbrennen Militarismus, Avantgarde oder Zerstörungsritual? Theo Dietz nutzt die Gleichheit der Geste, um Differenz sichtbar zu machen: Wie verschieben sich Bedeutung und Wirkung, wenn derselbe Akt in verschiedenen Systemen auftaucht? Die Arbeit lädt dazu ein, nicht nur zu schauen, sondern mitzudenken – gemeinsam Beobachter*in zu werden.

Theo Dietz ist Künstler und Kunstvermittler. Seine Praxis bewegt sich zwischen Recherche, Vortrag, Unterricht, Performance und Konzeptkunst. Er untersucht, wie pädagogische und künstlerische Systeme sich gegenseitig durchdringen – und was passiert, wenn Lehre zum ästhetischen Experiment wird.

Felice & The Frameworker
#203

- K** KONZERT-INSTALLATION
- R** KATAKOMBEN
- Z** SO. 15.11.2025, AB 17:00 UHR
20-MINÜTIGE FÜHRUNGEN

Durch technische Arbeitsmethoden wie akustische Erosion oder Convolution nehmen Felice & The Frameworker auf poetische Weise Bezug auf die ortsspezifischen Gegebenheiten der Bunkeranlagen unter dem Kunstraum 34. Aspekte wie Isolation, Verfall und die Entrückung voneinander auf räumlichen und zeitlichen Ebenen als unweigerliche Bürde für unsere Kommunikation, aber auch als Möglichkeit für eine andere Art der Sensibilität werden erfahrbar.

Der Sound von Felice & The Frameworker, irgendwo zwischen Club und Klangkunst angelegt, zieht mit seiner energetischen Wucht eher aus Shoegaze und Black Metal, als aus elektronischen Musikgenres, konfrontiert aber dennoch mit seinem Minimalismus. Eine Ästhetik, die sich vor allem aus dem der radikal prozessorientierten Arbeitsweise des Duos speist. Eine immer andauernde Praxis, mit der sie bereits über 200 Stunden Musik geschaffen haben, ohne die Absicht je ein einziges Stück zu komponieren.

- Q** STEFFI LUKASSEK:
STIMME, MINILOGUE, RC-505
- TIM STROHMEIER:
STIMME, MODULARSYNTHESIZER

shindig × cozyclub:
luxxuryproblems, sch4tz1, field memo

- K** KONZERT
- R** GEWÖLBE
- Z** SO. 16.11.2025, 19:00 UHR

Aus einem ständig wachsenden Spektrum klanglicher Begegnungen, Austauschmomente und gemeinsamer Erkundungen formt luxxuryproblems gesampelte Fragmente zu Passagen gezielter Instabilität.

Seine Arbeit ist von Artefakten der Internetkultur und den experimentellen Rändern der (Club-)Musik geprägt, wo ständiger Wandel und das Konzept des „Beinahe“ sowohl Prozess als auch Ästhetik bestimmen.

sch4tz1 ist ein*e multidisziplinäre*r Künstler*in und Musiker*in, deren klangliche Landschaften aus fragmentiertem Sound entstehen. Deren Arbeiten bewegen sich zwischen roher Intimität und traumhafter Unschärfe. Verschwommene Stimmen und atmosphärische Texturen verweben sich zu einem Geflecht, das das leise Spürbare offenlegt.

field memo ist das musikalische Projekt von Remco Ardui und Gustave Muhozi, zwei audiovisuelle Künstler aus Belgien, die kürzlich eine Single auf dem Brüsseler Label Toverberg veröffentlicht haben. Bei ihrem Auftritt im Kunstraum 34 stellen sie unveröffentlichte Stücke vor. Die finale Live-Performance wird möglicherweise durch eine temporäre Installation ergänzt, mit Samples, Klavier, Worten und drones.

- Q** INITIIERT VON
LUKAS BEYER & MARLA FISCHINGER

Lea Mina Rossatti
tremor

- 📍 INTERAKTIVE SOUNDINSTALLATION
- 📍 GARAGE
- 📍 DURCHGÄNGIG

In der Soundinstallation *tremor* wird die unscheinbare Bewegung des Zitterns ruhender Körper übersetzt auf fünf Metallspiralen unterschiedlicher Längen. Organischer Sound wird zu Bewegung und haptisch. Fünf Metallspiralen hängen vertikal im Raum, beschwert durch Körperschallwandler und verschiedene Steinreste. Loops tieffrequenter Stimmen werden raumabhängig durch Mikrofone ausgelöst und bringen die Spiralen zum Zittern. Kaum wahrnehmbar zittert jeder Körper für sich, sein eigenes Lied singend. Durch Überlagerung interferieren, kollidieren, ergänzen sich die Körper im Raum, treten in Kontakt und verlieren ihn wieder. Die Betrachtenden können die Installation über runde Kontaktscheiben berühren und werden so Teil des Netzes. Verbundenheit wird spürbar, Verantwortung sichtbar.

- 📍 METALLSPIRALEN, BASS-SHAKER, MIKROFONE, STEINRESTE, SPANNURTE, KOMPOSITION (2025)

Lea Mina Rossatti studierte Bildende Kunst und Germanistik in Stuttgart und arbeitet als Künstlerin und Kunstvermittlerin. In raumgreifenden Soundinstallationen, Performances und Zeichnungen erforscht sie das Zuhören. Im Mittelpunkt stehen Fragen nach Verletzlichkeit, zwischenmenschlichen Verbindungen und Dynamiken, die das gesellschaftliche Miteinander und unseren Umgang mit der Umwelt prägen. Die menschliche Stimme spielt dabei eine zentrale Rolle: Sie wird zum ästhetischen Mittel und zur Metapher für Mitspracherecht und Sichtbarkeit des Einzelnen. Durch subtile Eingriffe in die akustische Umgebung lenkt Rossatti die Aufmerksamkeit der Betrachtenden. Sound wird hör-, visuell und taktil erfahrbar. Interaktive Elemente machen ihre Anwesenheit wirksam und rücken das Übersehene und Verdrängte ins Zentrum.

Roman Lang
Tage der modernen Musik im Klangraum

- 📍 CARTOONS
- 📍 BAR
- 📍 DURCHGÄNGIG

Seit den frühen Tagen des Klangraums begleitet Roman Lang das Programm mit feinem Strich und spitzer Beobachtung. Seine Cartoons zum Thema Musik – früher im Barbereich gezeigt – sind kleine Klassiker der Klangraum-Geschichte. Zum 40-jährigen Jubiläum kehren sie zurück und erinnern humorvoll an den Geist und die Leichtigkeit dieser langen gemeinsamen Reise.

- 📍 CARTOONS JE 30 x 42 CM

Roman Lang wurde in Polen in Oberschlesien geboren. Er studierte an der Kattowitzer sowie an der Stuttgarter Kunstakademie. Seit 1984 ist er als freischaffender Illustrator, Cartoonist, Trickfilmer und Gestalter tätig. Er wohnt und arbeitet im Atelierhaus Filderstraße 34 in Stuttgart.

mit

Annika Möller
Theo Dietz
Eva Dörr &
Lena Meinhardt
ExVoCo
Felice &
The Frameworker
Lea Mina Rossatti
Liv Rahel Schwenk &
Rachel Gill
Vincent Welz,
Ayça Turgut &
Luana Gräbe
Mattia Parisse,
Alberto Anhaus &
Aleksandra
Nawrocka
Music Maker Space
(Milena Roder &
Thilo Ruck)
Roman Lang
shindig x cozyclub:
sch4tz1 &
luxxuryproblems &
field memo
(initiiert von
Lukas Beyer &
Marla Fischinger)
Theo Ferreira Gomes

Dieses Jahr feiert der Kunstraum 34 nicht nur das 40-jährige Jubiläum des Klangraum-Festivals, sondern auch die Wiedereröffnung seiner Räume im Untergeschoss des städtischen Atelierhauses Filderstraße 34. Das übergreifende Thema des diesjährigen Festivals ist Raum. Damit markieren wir nach anderthalbjähriger Schließung einen Neubeginn und rücken den Raum selbst als künstlerisches und gesellschaftliches Thema in den Mittelpunkt – zwischen Raumverlust und Raumaneignung. Die eingeladenen Musiker*innen und Künstler*innen präsentieren experimentelle Arbeiten zwischen Musik, Klangkunst und Performance, die sich nicht nur in unseren eigentlichen Veranstaltungsräumen verorten, sondern das gesamte Haus einbeziehen und aktivieren. Neben dem Hauptraum werden die Ateliers, Büro, Treppenhaus, Garage, Keller sowie der Garten temporär zu Bühnen, Resonanzkörpern und Installationsorten. Damit eröffnen wir neue Perspektiven auf das Atelierhaus und auf die Frage, wie Kunst in spezifischen architektonischen und sozialen Kontexten wirken kann. Das Festival versteht Raum nicht allein als bauliche Gegebenheit, sondern als Geflecht von Beziehungen, Bewegungen und Atmosphären. Raum wird zum Material künstlerischer Praxis – und zugleich zum sozialen Resonanzraum, in dem Begegnung, Austausch und kollektive Erfahrung möglich werden.

Impressum

Leitung

Juli Gebhardt

Produktion

Tim Strohmeier

Redaktion

Juli Gebhardt,

Leonie Klöpfer

Archivrecherche

Juli Gebhardt,

Theo Dietz

Gestaltung

Studio Tillack Knöll,

Design Practice

Sven Tillack,

Johannes Hucht,

Maryna Zevako,

Steffen Knöll

Kunstraum 34

Filderstraße 34

70180 Stuttgart

kunstraum34.de



Gefördert von

STUTTGART



Baden-Württemberg
Ministerium für Wissenschaft,
Forschung und Kunst

Mit freundlicher Unterstützung von

BB STIFTUNG

S - K - A - M

